

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 50/3296/XVI/2019

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	16.05.2019	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Mitteilungen

Weiterführung der Neusser Unternehmerinitiative „Kompass D„ in Kompass D 2.0

Sachverhalt:

Kompass D ist eine Initiative der Unternehmerschaft in der Stadt Neuss und im Rhein-Kreis Neuss. Ziel des seit 2015 bestehenden und auf drei bis vier Jahre angelegten Projektes Kompass D ist es, auf der Grundlage der Initiative von Neusser Unternehmern neu zugewanderten jungen Menschen - insbesondere Neu-Neussern - eine Lebensperspektive zu erschließen, die es ihnen durch die Integration in die neue Heimat (Gesellschaft, Erwerbstätigkeit, etc.) erlaubt, ein eigenbestimmtes Leben zu führen.

Die Projektarbeit zielt auf die Förderung und Integration schulpflichtiger Jugendlicher und junger Volljähriger im Alter von in der Regel 16-18 Jahren an fünf Standorten in den Kommunen Neuss, Grevenbroich und Dormagen und auf die Hebung ihrer Potenziale, um sie über Praktika und Ausbildungen auf den Übergang in ein Erwerbsleben vorzubereiten. Eingebunden sind alle vier Berufskollegs im Rhein-Kreis Neuss sowie das Theodor-Schwann-Kolleg (TSK) in Neuss. Zielgruppe sind bevorzugt junge Menschen, die bereits grundlegende deutsche Sprachkenntnisse (z.B. in der Schule oder in Deutschkursen) erworben haben und die durch zusätzliche Qualifikationen eine Perspektive für ein zukünftiges Erwerbsleben und ein eigenbestimmtes Leben erhalten sollen.

Der Fokus wird neben dem Spracherwerb z.B. auf Gesellschaftskunde, Staatsbürgerkunde, Bewerber- und EDV-Trainings, Kennenlernen von Ausbildungsberufen, Förderung von Schlüsselqualifikationen wie Eigenverantwortung, Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Gesundheitskompetenz gelegt, um Wirkmechanismen und Lebensregeln in Deutschland kennenzulernen und die Chancen zur kulturellen und gesellschaftlichen Teilhabe wahrnehmen zu können. Über 150 Ehrenamtler, die zu einem großen Teil aus Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss kommen, unterstützen dabei fest angestellte Lotsen. Zur Finanzierung des Projektes hat ein Geber- und Spenderkreis, der hauptsächlich aus Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss besteht, in der Vergangenheit der Initiative knapp eine Million Euro zur Verfügung gestellt. Diese Finanzierung endet mit dem Ende des Schuljahres 2018/2019.

Wissenschaftlich begleitet und evaluiert wurde Kompass D durch Professorin Frau Dr. Claudia Neu, Georg-August-Universität Göttingen, die der Initiative ein gutes Gelingen bescheinigt hat. Kompass D habe an den drei Scharnieren „individuelle Fallbetreuung“, „Erprobung im Betrieb“ und „weitergehende Betreuung nach erfolgter Vermittlung“ erfolgreich gearbeitet, insbesondere die Unternehmertage und Exkursionen seien ein wichtiges Standbein und ein Erfolgsfaktor. Unternehmerinteressen und Kenntnisse und Bedürfnisse der Teilnehmenden seien zusammengebracht worden. In den beiden Schuljahren 2016/2017 und 2017/2018 z.B. habe Kompass D 80 jungen Menschen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben eröffnet, hiervon hätten 28 Personen eine Lehre oder eine Einstiegsqualifizierung begonnen. Das Engagement von Kompass D sei beste Arbeitsmarktintegration vor Ort. Die Einschätzung befragter Arbeitsvermittler zeige sehr deutlich, dass Kompass D die großen Herausforderungen bei der Arbeitsmarktintegration frühzeitig erkannt und konsequent umgesetzt habe. Eine besondere Auszeichnung habe das Projekt durch eine Einladung in das Bundeskanzleramt erhalten. Zudem ist Kompass D mit dem Integrationsförderpreis 3. Platz der Stadt Neuss geehrt worden.

Wegen des nachweislichen Erfolges soll Kompass D über das Schuljahr 2018/2019 hinaus, zunächst für weitere zwei Jahre fortgeführt und zum Projekt Kompass D 2.0 weiterentwickelt werden. Dabei sollen keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen am Konzept erfolgen, lediglich leichte strukturelle Veränderungen sind geplant. Die Teilnahme an Kompass D 2.0 bleibt weiterhin freiwillig. Die Steuerung soll weiter über den bewährten Lenkungskreis aus Mitgliedern der Unternehmerschaft, der Stadt Neuss und des Rhein-Kreises Neuss erfolgen. Der bisherige Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Neuss, dem Rhein-Kreis Neuss und dem Spenderkreis aus dem Jahr 2016 wird entsprechend überarbeitet und an Kompass D 2.0 angepasst.

Während bisher auch über 18-jährige Schülerinnen und Schüler (SuS) teilgenommen haben, soll der Fokus von Kompass D 2.0 zukünftig auf den unter 18-jährigen berufsschulpflichtigen SuS liegen. Für die über 18-Jährigen sollen Maßnahmen durch die Arbeitsagentur/das Jobcenter sowie im Rahmen der neuen Landesinitiative „Gemeinsam klappt's“ entwickelt werden.

Um alle bisherigen Standorte (BTI Neuss, BBZ Weingartstraße Neuss, BBZ Grevenbroich, BBZ Dormagen, Theodor-Schwann-Kolleg Neuss-Norf) erhalten zu können und um auch Kompass D 2.0 im Sinne der Unternehmerinitiative weiterhin niedrigschwellig zu halten, sind auch für die Fortführung der Initiative 2,5 Personalstellen (2,0 Stellen für Lotsen und 0,5-Stelle für Koordinierung) erforderlich, deren Kostenübernahme bisher aus der Unternehmerschaft erfolgte und zum 31.07.2019 ausläuft.

Um die Fortführung von Kompass D 2.0 für weitere zwei Jahre zu gewährleisten, beabsichtigt der Rhein-Kreis Neuss aus dem Sozialen Handlungskonzept, welches ausdrücklich auch zur Förderung von Jugendlichen ohne Abschluss aufgelegt wurde, die Finanzierung der 2,5 Personalstellen für Lotsen und Koordinierung sowie der Honorarkräfte für Coaching und Deutschförderung – zunächst für zwei Jahre - zu finanzieren. Die Kosten werden auf 245.136,98 € /Jahr (Lotsen und Koordinierung 218.136,98 €/Jahr sowie Honorarkräfte 27.000 €/Jahr) kalkuliert.

Der Rhein-Kreis Neuss übernimmt keine bisher von der Stadt Neuss übernommenen Kosten, wie z.B. Verwaltungsarbeit der VHS Neuss, Raummieten im Romaneum der Stadt Neuss, Büro- und Dienstausrüstungen der Lotsen und Honorarkräfte. Notwendig sind weiterhin eine positive Grundhaltung und ein entsprechendes Engagement der BBZ und des TSK sowie ein weiteres ehrenamtliches Engagement der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss. Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Unternehmerschaft wäre auch in Zukunft wünschenswert, um die erfolgreiche Initiative zu erhalten.